



Herbert Martin
Wettbewerbsleiter und
Vorsitzender FCC Berlin e.V

30. Segelflug-Weltmeisterschaft 2008 in Lüsse – das Top-Ereignis der Saison

Wir freuen uns und sind stolz, dass unser Land – die Wiege des Segelflugs, mit den meisten aktiven Segelflugsportlern, mit den akademischen Fliegergruppen und deren kreativen Erfindergeist mit Eingang in vielen technischen Entwicklungen der zivilen Luftfahrt, das Land mit den herausragenden Segelflugzeugherstellern, deren Produkte weltweites Renommee genießen – erneut eine Weltmeisterschaft ausrichten darf. Eigentlich alles gute Voraussetzungen für die Zukunft unseres Sports, und dennoch gilt es hart zu arbeiten, um diese zu erhalten. Bei näherem Hinsehen hat das positive Bild aber durchaus Risse. Die Zahl der aktiven Segelflieger ist in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen, die Vereine überaltern, viele haben mit dem Überleben zu kämpfen. 1999 fand die letzte Segelflugweltmeisterschaft in Deutschland in Bayreuth statt. Da kann es nur gut tun, wenn wieder eine Segelflugweltmeisterschaft nach Deutschland vergeben wurde.

Dies sichert uns mediale Aufmerksamkeit, die der Sport dringend gebrauchen kann. Sicher, wir sind keine Fußball-EM und auch nicht Olympia, aber wir haben das Alleinstellungsmerkmal einer außergewöhnlichen, faszinierenden Sportart, die noch dazu umweltfreundlich ist. Trotz intensiver Versuche ist es uns nicht gelungen, eine Förderung mit öffentlichen Mitteln des Bundes zu erlangen. Konsequenterweise mussten wir neue Wege mit einem industriellen Sponsoring für unseren Sport gehen. Da erfreut es uns ganz besonders, wenn unser Hauptsponsor der WM in Berlin-Lüsse – die Deutsche Lufthansa AG – mit und für unseren Sport Werbung macht und uns allen damit überregionale Wahrnehmung verschafft. Jeder, der im April als Passagier bei Lufthansa flog oder dies im Juli vor hat, konnte bzw. kann wunderbare Berichte in den Bordmagazinen über das Segelfliegen lesen.

Weltmeisterschaften in Deutschland sind auch eine gute Gelegenheit, uns der internationalen Sportgemeinschaft zu präsentieren, unsere Gastfreundschaft zu pflegen und internationale Beziehungen auf- und auszubauen. Die „Karawane“ wird in zwei Jahren nach Szeged in Ungarn und nach Prievidza in der Slowakei ziehen. Gerne möchten wir unseren Gästen positive Erinnerungen an Land, Leute, und Landschaft mitgeben. Hoffentlich auch Erinnerungen an gutes Flugwetter und den Wunsch, als Gast wieder nach Deutschland und Lüsse zu kommen. Wir versuchen, als Ausrichter unserer WM auch ein Botschafter unseres Landes in Sachen Segelflug-Sport zu sein.

Und nicht zuletzt profitiert auch immer eine Region von einem solchen hochkarätigen Ereignis. Rund um Lüsse sind alle Hotels ausgebucht, die Stadt Belzig kann mit dieser Veranstaltung werben, der Radio- und Fernsehsender des Bundeslandes wird Medienpartner und die Berliner und Brandenburger erhalten auch so die Chance, an einer außergewöhnlichen Veranstaltung teilzuhaben.

Natürlich gibt es auch immer wieder Skeptiker – im Verein wie im nationalen Verband – aber für unser Team und für mich ist die Ausrichtung unserer WM eine Herausforderung und Chance zugleich, um der Segelfliegerwelt gute Gastgeber zu sein. Wir freuen uns über alle Segelflieger aus Deutschland und allen Ländern, die uns besuchen und an diesem Ereignis teilhaben wollen. Wann haben wir – und auch ihr – schon wieder so eine Chance, den Top-Piloten beim Fliegen über die Schulter ins Cockpit zu schauen.

Ihr

Herbert Martin